

Denkmal des Kaspar Müller, † 1741, und dessen Frau. Von 1741. Sandstein, etwa 150 : 280 cm messend.

Am Postament zwei kleine Kartuschen; am Mittelteil zwei größere, oben durch ein Band gehalten. Dazwischen, unten Lohgerbergerät. Oben ein Strahlendreieck in muschelartiger Kartusche; seitlich Engelköpfchen.

Müller war Lohgerber, 1688 geboren, 1741 gestorben. Seine Frau Anna Magdalena geb. Greiffenhahn wurde 1695 geboren.

Standort bei Nr. 2.

Denkmal Unbekannter. Um 1740 (?).

Sandstein, 150 : 250 cm messend.

Auf einem Postament ein seitlich von Voluten begrenztes, mit zwei Kartuschen geschmücktes Denkmal. Oben zwei flammende Herzen. Auf dem geschwungenen Gesims ein Strahlendreieck. Oben und seitlich Engelköpfe.

Inscription nicht ursprünglich. Jetzt Fiebigers Begräbnis. Standort bei Nr. II.

Denkmal eines Unbekannten. Um 1740.

Sandstein, etwa 60 : 100 cm messend.

Mit aufgehängtem Tuch als Inschriftträger. Darüber ein Engelköpfchen unter einem geschwungenen Gesims.

Der Inschrift nach ruht hier:

. . . Jungfr. Elisabeth Haasin | Tochter Gottfried Haases Bürger | u. eines löbl.  
Handwercks der . . . geb. 1718 . . .

Auf der Rückseite ein Spruch. Standort Nr. 63.

Denkmal Unbekannter. Um 1740 (?).

Sandstein, etwa 150 : 300 cm messend.

Auf sarkophagartigem Sockel, der mit einer zwei Kartuschen tragenden Platte versehen ist, ruht das mit einer Urne und Engelköpfchen abgeschlossene Denkmal. Darauf zwei Kartuschen durch ein Band vereint, bez.:

Die in der Welt verbunden waren, die müssen sich in Grabe paaren.

Unten ein Schädel, aus dessen einem Auge drei Aehren hervorsprossen.

Das Band über den unteren Kartuschen bez.:

Wo Friede in der Ehe blüht, da ist die Aemsigkeit bemüht.

Die linke Kartusche zeigt eine Frau mit Sichel, die rechte mit einem Zweig.

Inscription nicht ursprünglich. Jetzt Bantzes Begräbnis. Standort zwischen I und II.

Denkmal der Jungfrau Christiane Erdmuth Hartmann, † 1742. Sandstein, 84 : 168 cm messend.

Rankenumrahmte Kartusche, darüber eine von Engelköpfen umgebene Krone; unten Blumengewinde und ein über ein Simsstück gehängtes Tuch, bez.:

Du starbst, eh du starbst, starbst du bey jungen Jahren | Drum läßt dein Heiland dir  
die Freude wiederfahren | So denen Seeligen Gott zubereitet hat. | Wir folgen dir getrost  
in jene Salemsstadt.

Seitlich flammende Urnen. Unten Rosen und Schädel. Die Inschrift lautet:

Die Liebe | setzte diesen Grabstein | über die Gebeine | einer frommen Tochter. Weyl.  
Jungfr. Christianen Erdmuth Hartmannin, ward gebohren . . . 1724 . . . verschied . . .  
1742 | brachte also die Zeit ihrer kurzen | Wahlfarth nur auf 17 Jahr . . . und | hatte  
zum Leib Spruch | Joh. 10 v. 25. 26. | Ich weiß, daß mein Erlöser lebt . . .

Standort Nr. 24.